

Jeder zehnte Superreiche in Ausserschwyz

Unter den 300 reichsten Schweizern sind auch 27 Schwyzler. Diese haben im Vergleich zum Vorjahr ihr Vermögen fast verdoppelt. Der reichste Schwyzler ist und bleibt Klaus-Michael Kühne aus Schindellegi.

von Svenja Marocchini

Klaus-Michael Kühne, die Familie Marguerre, Rainer-Marc Frey, Katharina Liebherr und Hans Leutenegger – Namen, die zu den reichsten Ausserschwyzern gehören. Diese gehören wiederum zu den 27 Reichsten im Kanton Schwyz. Zudem machen die 13 Schwyzler Milliardäre und zwölf Millionäre neun Prozent der reichsten Schweizer aus und haben zusammen ein Vermögen von fast 100 Milliarden Franken. Herausgefunden hat dies das Schweizer Wirtschaftsmagazin «Bilanz», das jährlich eine Statistik über die 300 Reichsten der Schweiz veröffentlicht. Klar wird: Das Vermögen der Wohlhabenden hat sich um einiges vermehrt. Waren es 1999 noch 374 Milliarden, sind es dieses Jahr 613 Milliarden Franken, welche die 300 Schweizer insgesamt besitzen. An der Spitze bleibt zudem die Familie Kamprad mit Wohnsitz im Kanton Waadt mit 46 Milliarden Franken Vermögen.

Schwyzler Reiche legen kräftig zu

Der reichste Schwyzler ist – wie in den Jahren zuvor – Klaus-Michael Kühne, der Inhaber der Kühne + Nagel AG in Schindellegi ist und ein Vermögen von neun Milliarden Franken aufweist. Schweizweit ist der Deutsche auf dem 14. Platz. Bei den nachfolgenden Bestverdienenden haben sich im Vergleich zum letzten Jahr leichte Veränderungen ergeben. Die Milliardäre, die sich zuvor hinter Kühne platzieren konnten, haben Plätze eingebüsst. So Stephan Schmidheiny, der den sechsten Platz belegt, zuvor aber an zweiter

Rangliste der reichsten «Schwyzler»

Milliardäre/Millionäre	Branche	2016	Vorjahr
Klaus-Michael Kühne	Logistik	8-9 Mrd.	8-9 Mrd.
Blocher Familie (ZH/SZ/AG)	Kunststoffe, Chemie, Läckerei	7-8 Mrd.	5-6 Mrd.
August von Finck Familie (TG/SZ/LU)	Beteiligungen, Immobilien	4,5-5 Mrd.	5-6 Mrd.
Marcel Erni, Alfred Gantner, Urs Wietlisbach (ZG/SZ)	Finanzgeschäfte	4-4,5 Mrd.	3-3,5 Mrd.
Marguerre Familie (SZ/DE)	Pharma	3,5-4 Mrd.	2,5-3 Mrd.
Stephan Schmidheiny	Beteiligungen, Kunst	3,5-4 Mrd.	3,5-4 Mrd.
Maus, Nordmann Familien (GE/SZ)	Detailhandel, Textilien	3-3,5 Mrd.	3-3,5 Mrd.
Vasily Anisimov	Immobilien, Beteiligungen	2,5-3 Mrd.	2,5-3 Mrd.
Cloppenburg Familie	Textilhandel, Immobilien	2,5-3 Mrd.	2,5-3 Mrd.
Martin Ebner	Finanzen, Beteiligungen	2,5-3 Mrd.	2,5-3 Mrd.
Daniel Maté	Rohstoffhandel	1,5-2 Mrd.	0,8-9 Mrd.
Willy Strothotte	Rohstoffhandel	1,5-2 Mrd.	1,5-2 Mrd.
Rainer-Marco Frey	Beteiligungen	1-1,5 Mrd.	1-1,5 Mrd.
Gaydoul-Schweri Familie	Mode, Immobilien, Beteiligungen	1-1,5 Mrd.	1-1,5 Mrd.
Martin Michaeli	Schuhe	1-1,5 Mrd.	1-1,5 Mrd.
Günter Thiel	Beteiligungen, Getränke, Immobilien	800-900 Mio.	700-800 Mio.
Gratian Anda	Immobilien, Flugzeugbau, Bank, Hotels	700-800 Mio.	700-800 Mio.
Walter Fust (SZ/BE)	Beteiligungen, Immobilien	700-800 Mio.	600-700 Mio.
Stäubli Familie	Roboter, Kupplungs-\$systeme	600-700 Mio.	500-600 Mio.
Francoisco Fernandez	Software	500-600 Mio.	500-600 Mio.
Andreas Goer	Beteiligungen	500-600 Mio.	450 Mio.
Katharina Liebherr	Fussball	450-500 Mio.	450-500 Mio.
Marcel Ospel	Bank	150-200 Mio.	150-200 Mio.
Hans Thomas Gross	Internet, Beteiligungen	150-200 Mio.	100-150 Mio.
Oswald Grübel	Bank	100-150 Mio.	100-150 Mio.
Läderach Familie	Schokolade	100-150 Mio.	100-150 Mio.
Hans (Haus) Leutenegger (SZ/Gran Canaria)	Regie und Montage, Immobilien	100-150 Mio.	100-150 Mio.

Stelle gestanden hat. Sein Vermögen wird laut «Bilanz» wie im Vorjahr auf vier Milliarden Franken geschätzt. Auf dem dritten Platz war 2015 Martin Ebner, der zurzeit nur noch den zehnten Platz belegt. Auch sein Vermögen ist mit geschätzten drei Milliarden Franken gleich geblieben.

Läderach-Schoggi neu im Kanton

Grund für den Abstieg der beiden Milliardäre sind der Erfolg anderer und vier reiche Neuzugänge, welche alle in den Höfen ihren Platz gefunden haben. Dabei handelt es sich um den Blocher-Clan, die Familie August von Finck, wie auch Marcel Erni, Alfred Gantner und Urs Wietlisbach der Firma Partners Group, sowie die Maus/Nordmann-Familien. Ausserdem gibt es bei der Glarner Familie Läderach, die Platz 26 im Kanton Schwyz einnimmt, neu eine Verbindung zum Kanton Schwyz. Der 30-jährige Johann Läderach führt das Familienunternehmen bereits und ist somit der jüngste tätige Reiche auf der Liste.

Die Familie Blocher belegt heuer den zweiten Platz mit acht Milliarden Franken und besitzt somit zwei Milliarden mehr als im Jahr zuvor. Der dritte Platz geht an die Familie von August von Finck in Freienbach, die mit sechs Milliarden Franken im Vergleich zum letzten Jahr eine Milliarde Verlust gemacht hat. Der Millionär und Tennisspieler Roger Federer mit geschätzten 450 Millionen Franken hat Wollerau verlassen und ist mit seiner Familie nach Valbella gezogen. Es wird jedoch vermutet, dass er seine Steuern teilweise immer noch im Kanton Schwyz zahlt.



Klaus-Michael Kühne



Christoph Blocher



August von Finck



Vasily Anisimov

Bilder PD/Bilanz



Didier Maus



Stephan Schmidheiny



Wolfgang Marguerre



Urs Wietlisbach, Marcel Erni, Alfred Gantner

Zwischenhalt bei Forstwart Thomas Morger

Im Rahmen der Vortragsreihe «Zwischenhalt Bäch» erzählte der Forstwart Thomas Morger am Freitagabend im Kulturhaus Bahnhof aus seinem reichhaltigen Leben und berichtete über seine Arbeit – spannend, was er alles zu erzählen wusste.

von Hans Ueli Kühni

Der Saal im Kulturhaus Bahnhof in Bäch war voll besetzt, als am Freitagabend der Forstwart Thomas Morger aus seinem Leben berichtete. Er war der dritte Redner in der Vortragsreihe «Zwischenhalt Bäch» des Bächer Ortsvereins.

Interessante Jugendzeit

Morger ging weit zurück. Er wusste zu berichten – und legte auch entsprechende Bilder und Dokumente vor –, dass sein Grossvater einst nach Japan ausgewandert war und sein Vater auch dort geboren wurde. Als dieser aus gesundheitlichen Gründen zurück in die Schweiz kam, wohnte die junge Familie mit drei Kindern zuerst in Horgen, dann in Wollerau, wobei Bäch für den jungen Thomas immer eine wichtige Rolle spielte. Er war schon in jungen Jahren Mitglied der Bächer Clique und er unterstrich die soziale Bedeutung dieser Gruppe für die damalige Jugend. Der Referent verstand es, das Publikum in humorvoller



Noch heute besitzt Thomas Morger die Brille, die er zu seiner Schande als Schulbus tragen musste. Er zeigte diese – und andere als Bub gesammelte Gegenstände – während seinem Vortrag dem Publikum.

Bild Hans Ueli Kühni

Art zu fesseln, zeigte Bilder aus seiner Jugend und berichtete, wie er und seine Freunde auf Entdeckungstour gingen und sogar herausfanden, dass es auf der Insel Schönenwerd einst Pfahlbauten gab.

Spannenden Beruf gelernt

Nach seiner Lehre als Forstwart arbeitet er an verschiedenen Stellen auf seinem Beruf, ehe er beim Kloster Einsiedeln eine neue Aufgabe antrat, bei der er auch Lehrlinge auszubilden hatte. Er lobte die sehr vielseitigen Aufgaben in dessen Wäldern. Als Kursleiter und Instruktor kam Morger in um die ganze Schweiz und wusste entsprechend viel zu berichten. Ein grosser Teil seiner spannenden Ausführungen waren dem Holzschlag, den dortigen Risiken und Gefahren sowie der Wiederaufforstung gewidmet. Man hätte gar nicht gedacht, dass dieses Thema so fesselnd sein kann – wobei Morger als guter Referent seinen Teil beitrug. Viel zu lachen gab es bei alten Lichtbildern, auf denen sich viele Besucher selber abgesehen haben.

Moorlandschaften wiederbeleben

Im dritten Teil seines Vortrags zeigte sich, dass sich der der Natur sehr nahe stehende Forstwart vornehmlich der Pflege von Moorlandschaften widmet. Mit viel Fachwissen erklärte er den Besuchern, wie delikat eine Moorlandschaft auf Veränderungen reagiert und was zu tun ist, um ein einst von Torfstechern verwüstetes Moor wieder zu renaturalisieren. Er wies auch auf die bedeutende Rolle einer Moorlandschaft für den CO₂-Austausch hin. Mit Asylanten oder Schulklassen ist er täglich im Moor am Arbeiten, und nicht ohne Stolz durfte er auch Fortschritte zeigen.

Es war ein spannender Abend. Dass Thomas Morger weit länger als vorgesehen zu berichten wusste, störte keinen. Im Gegenteil, man hätte dem sympathischen Referenten noch gerne länger zugehört.

Aber spannend dürfte es auch beim nächsten Vortrag werden, wenn der in Bäch wohnhafte Motorenpapst Mario Illien gegen Ende Februar als nächster Referent auftritt.